

Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 63 (1988)

Heft: 3

Rubrik: Der Würfelbecher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

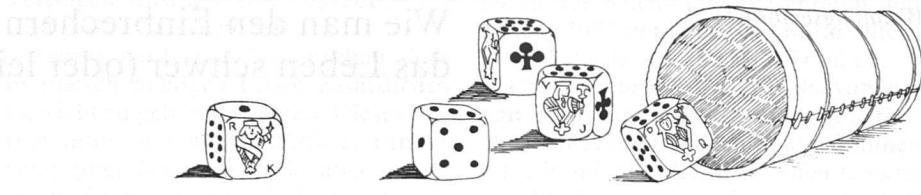
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Würfelbecher

Besinnlich bis heiter



Richtig verpackte Tiefkühlvorräte

Beim Selbereinfrieren von frischen Lebensmitteln hängt das gute Tiefkühlresultat weitgehend auch von der richtigen, d.h. tiefkühlgeeigneten Verpackung ab. Es gibt Spezialverpackungsmaterialien, die allen Anforderungen der Tiefkühlung entsprechen. Das richtige Verpackungsmaterial muss völlig undurchlässig sein! Weder Luft noch Wasser, weder Wasserdampf noch Geruch, weder Fett noch Säure dürfen durch die Packungswand dringen. Es lohnt sich in keinem Fall, an der Tiefkühlverpackung zu sparen, denn dies führt meistens zu einer Qualitätsverminderung der darin verpackten Tiefkühlprodukte.

Was heisst Qualitätsverminderung? Unsachgemäß verpackte Lebensmittel können während einer mehrmonatigen Gefrierlagerung austrocknen oder, sofern sie fetthaltig sind, frühzeitig ranzig werden. Auch kann es zu unerwünschten Geschmacksübertragungen kommen. Wer möchte z.B., dass Himbeeren plötzlich nach Fisch schmecken? Auch wenn das Tiefkühlgut nur kurzfristig lagert, muss es immer verpackt werden.

Zum Tiefkühlen geeignete Kunststoff-(Plastik-)Beutel oder -Dosen werden stets so bezeichnet. Ungeeignet als Tiefkühlverpackung sind meistens durchsichtige Hartplastikdosen, weil dieses Material bei Gefriertemperaturen spröde und brüchig wird. Viele Verpackungs-

materialien sind mehrmals verwendbar, doch sollten sie nach dem Reinigen oder vor der Wiederverwendung auf Beschädigungen kontrolliert werden. Plastikbeutel nur wiederverwenden, sofern keine fetthaltigen Lebensmittel, z.B. Fleisch, darin verpackt waren.

Zu einer dichten Verpackung gehört auch eine gute Verschlussmöglichkeit. Dosen sollen gutschlagende Deckel haben oder mit Folie gut verschlossen werden. Plastikbeutel verschließt man mit den mitgelieferten Verschlussstreifen, mit kältebeständigen Klebestreifen, oder man schweißt die Beutel mit einem Haushaltschweissgerät zu.

Nebst dem speziellen Tiefkühlverpackungsmaterial, welches in Haushaltgeschäften oder Haushaltabteilungen von Warenhäusern und Grossverteilern erhältlich ist, gibt es im Haushalt auch die Tiefkühlverpackung, die nichts kostet. Z.B. können Joghurtbecher oder -gläser für kleine Portionen Beeren, gehackte Küchenkräuter oder Saucenresten verwendet werden; weithalsige Gläser mit Schraubendekkelverschluss von Konfitüren oder sonstigen Konserven können als Verpackung dienen für Kräuter mit starkem Eigengeruch (z.B. Schnittlauch), für gemahlene Nüsse oder geriebenen Käse usw.

Gänzlich ungeeignet als Tiefkühlverpackungsmaterial sind Plastikbeutel von Spielsachen oder Textilien (nicht lebensmittelecht!), Plastikeinkaufstaschen, gewöhnliche Papiertüten sowie Pergamentpapier. (STI)

ger Bolzen aus Eichenholz geschoben wurde.

Den Schieberiegelverschlüssen der Pfahlbauer folgten Schliesssysteme der Kelten, dann die der Griechen. Fallstiftriegelschlösser kennen wir von den Ägyptern.

Leitern sind unfallträchtig

Dass selbst Berufsleute die Gefahren im Umgang mit einfachsten Arbeitsmitteln unterschätzen, zeigt die eindrückliche Zahl von jährlich mehr als 6000 Leiternunfällen am Arbeitsplatz. Ein Großteil dieser Unfälle wäre vermeidbar.

Mit Leiternunfällen ist nicht zu spaßen: Sie führen fast viermal häufiger zu Invalidität als andere Berufsunfälle. Um 40 Prozent haben allein diese Invaliditätsfälle seit 1983 zugenommen. Die persönliche Tragik hinter dieser nüchternen Zahl ist nur schwer beschreibbar.

Vier Querschnittsgelähmte und 15 Todesfälle fordert der Umgang mit Leitern am Arbeitsplatz jedes Jahr erneut. Doch selbst, wer Glück im Unglück hat, liegt nach einem Leiternunfall doppelt so lange im Bett wie nach irgendeinem anderen Berufsunfall. Vernunft und doppelte Vorsicht im Umgang mit Leitern sind deshalb dringend geboten, nicht nur bei der Arbeit, auch im Haus.



Riegel und Schlösser

Das Schloss ist keine neuzeitliche Erfindung. Schon in grauen Vorzeiten kannten Pfahlbauer zum Beispiel Riegelsysteme.

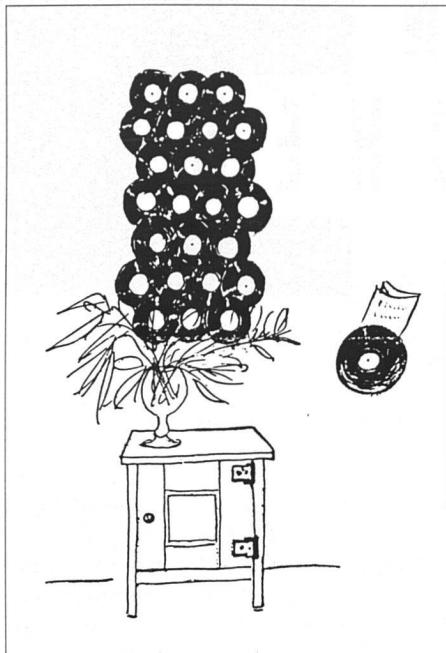
So wurde bei der Ausgrabung eines Pfahlbaudorfes eine 157 Zentimeter hohe und etwa 40 bis 55 cm breite Tür gefunden, die aus dem Splintstück einer Tanne bestand, oben und unten über zwei als Türangeln dienende, vorstehende Teile verfügte und mit einem soliden Riegel versehen war. Im Pfahlbau von Schaffis am Bielersee fand man einen 35 x 40 cm grossen «Fensterladen» aus Tannenholz, der auf der rechten und auf der linken Seite je einen angewachsenen Knorpel aufwies, durch deren Löcher zum Verschliessen ganz einfach ein lan-



DER SCHMETTERLING

Wanddekor aus alten Schallplatten

Alte oder nicht mehr ganz wohlklingende Schallplatten gibt es dank der weitverbreiteten Kassette mehr, als man denkt. Sie fristen meist ein klägliches Dasein oder werden schliesslich wegge-



worfen. Das ist eigentlich schade, denn mit den runden, schwarzen Scheiben liesse sich noch allerhand basteln. Beispielsweise ein attraktives Wanddekor.

Man sammelt erst einmal 24 gleich grosse Schallplatten, die jedoch keine Brüche haben sollten. Man lässt sich eine 3-mm-Pavatexplatte von 80 cm Höhe und 40 cm Breite zuschneiden. Auf diese Holzplatte werden die Schallplatten montiert, und zwar in Dreier- und Viererreihen. Man beginnt mit dem Aufsetzen von oben nach unten.

Die Platten sollen jeweils an den Rändern übereinander liegen. Mit einem guten Kontaktkleber (Araldit) klebt man dann die Platten auf. Der Klebstoff wird am unteren Rand und seitlich aufgetragen. Dadurch ergibt sich ein «Fach», das heisst, man kann zwischen die Platten Notizen, Zeitschriften, Notenblätter oder die Post stecken.

Wenn die Schallplatten gut halten, wird deren Vorderseite dekoriert. Dazu eignen sich z.B. Fotos oder ausgefallene Motive. Selbstverständlich können die Schallplatten auch vor dem Aufkleben geschmückt werden: Lustig sind auch bunte Bilder oder schöne Stoffe, die dem Raum einen heiteren Akzent verleihen. Besonders raffiniert wirken Bilder mit Ton-in-Ton-Farben, wenn diese Farben auf die Polster oder Vorhänge abgestimmt werden.

Die fertig dekorierte «Plattenwand» erhält zwei solide Aufhänger und wird dann an die Wand gehängt. Wer die Arbeit profihaft gestalten will, verkleidet

die Pavatexwand (Rückseite) mit einer passenden Tapete oder einem einfachen Baumwollstoff. Dies hat den Vorteil, dass die Wand nicht beschädigt wird. Selbstverständlich kann die Plattenwand auch grösser oder kleiner gestaltet werden.

Thérèse Dupont

Wohnungsnot – Lebensnot

Bombay, die indische Grossstadt, zählt heute über 9 Millionen Einwohner. Mehr als die Hälfte aller Bewohner der Hafenstadt lebt in Armenvierteln und in wuchernden Slums. Nach Berechnungen würde Bombay 1,2 Millionen neue Wohnungen benötigen, um die in baufälligen Mietkasernen Hausenden und das Heer der Slumbewohner menschenwürdig unterbringen zu können. Ein Blick in die an chronischer Schwind- sucht leidende Stadtkasse und die Mängel der Bürokratie lassen die Hoffnung auf eine ausreichende Wohnraumbe- schaffung als utopisch erscheinen. Zum Vergleich: Die gesamte Wohnungspro- duktion in der Schweiz würde in 30 Jah- ren kaum diese Zahl an Wohnungen schaffen.

Es stellt sich auch die Frage, wovon das Heer der Slumbewohner denn überhaupt lebt. Es ist für Millionen ein ewiges Ringen um das nackte Überleben, buchstäblich um ein Leben von der Hand in den Mund. Für Hunderttausende ist es ein unaufhörlicher Kampf gegen den ewig plagenden Hunger. Bombay ist ein erschreckendes Beispiel für viele andere Riesenstädte.

Kontrollstellung:
 Weiss: Ke4 Te7 Sd7 Be5 = 4 Steine,
 Schwarz: Ka7 Lc8 Se6 Bb6 c7 = 5 Steine

Man meint zu schieben, und dabei wird man geschoben. Was ich übersehen habe? Nur eine Kleinigkeit... in der Stellung (die ich kannte) stand der schwarze König auf b7! Nach der Partie sagte mein Schachfreund: «Nicht wahr, Du hast die Stellung mit Kb7 gekannt?» Lachend musste ich zustimmen... Merken Sie den Unterschied? Was geschieht, wenn der schwarze König auf b7 steht?
Und was, wenn er auf a7 steht?
Gewinnen Sie also mit Schwarz am Zug!
I. Rauis

Was nützt der gute Rat, den
Gürtel enger zu schnallen,
wenn man sich keinen Gürtel
leisten kann?

Lösung

1... Lc8xSd7 2 Tc7xLd7 S6e-
c5 + 3 Ke4-f5 Sc5xTd7 4 e5-e6
Sd7-c5! 5 e6-e7 (Zugengeben,
mancher Hätte es gleich aufgegeben,
ben...) aber! 5 Sc5-b7! und was
auch immer Weiss, macht,
Schwarz gewinnt immer!!! denn 6
e7-e8 = D Sb7-d6 + und gewinnt
oder 6 e7-e8 = Sb7-d6 + 7
Se8xSd6 c7xSd6 und gewinnt.
Wenn das ist der kleine Unterschied - das ist der kleine Unterschied - gewinnt Weiss ganz ein-
fach; 4 e5-e6, dann Schwarz hat
nach 4... Sc5 das Feld b7 nicht
mehr zur Verfügung! Vive la petite difference!